

Digitalisierungsprojekte in neuer Weiterbildung Industrie 4.0 umsetzen

Revolution Alle reden von Digitalisierung - aber nur wenige Unternehmen sind sich über ihre nächsten Schritte im Klaren: Der von RhySearch zusammen mit der Universität Liechtenstein entwickelte Zertifikatsstudiengang «Industrie 4.0 Management» ermöglicht einen raschen Einstieg in dieses komplexe Thema und bringt Industrie-4.0-Projekte voran.

Die nächste und vielleicht grösste industrielle Revolution steht bevor. Bekannt ist die digitale Transformation

unter dem Namen «Industrie 4.0» und auch «Industrie 2025». Für viele Unternehmen bietet diese eine gros-

se Chance, betriebliche Verbesserungen zu erreichen oder gar neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Doch was dafür genau zu tun ist, muss jedes Unternehmen für sich selbst herausfinden. Es gilt zu erkennen, wo im eigenen Betrieb Potenziale bestehen und welche Leistungen die neue, digitale Welt in Zukunft brauchen wird. Ein modernes Weiterbildungskonzept unterstützt technologieorientierte Firmen zukünftig dabei. Der einjährige Zertifikatsstudiengang «Industrie 4.0 Management» vermittelt einerseits einen fundierten Einblick in das breite Thema «Industrie 4.0», andererseits werden die Teilnehmenden bei einem laufenden «Industrie 4.0»-Projekt ihrer Firma von einem Coach be-



Welche Chancen und Risiken verbinden sich mit den Technologien dieser vierten industriellen Revolution, welche Trends darf man nicht verpassen und welche sind für ein Unternehmen nicht relevant? Antworten auf all diese Fragen gibt es im neuen Zertifikatsstudiengang Industrie 4.0 Management. (Grafik: ZVG)

gleitet. Moderne Lehrmethoden erlauben eine sehr praxisnahe Ausbildung mit minimalen Abwesenheiten im Unternehmen. Absolventen der Weiterbildung erhalten mit dem Zertifikat den Nachweis, dass sie bei der

Umsetzung von Digitalisierungsprojekten nicht nur mitreden, sondern etwas zu sagen haben. Weitere Informationen zum Weiterbildungsangebot sowie zur Anmeldung unter: www.digitale-transformation.li. (pr)

ÜBER DEN STUDIENGANG

Studienstart: Oktober 2017
Anmeldefrist: 30. Juni 2017
Studiendauer: 1 Jahr (berufsbegleitend)
Studiengebühr: CHF 8000
Abschluss: Zertifikat in Industrie 4.0 Management im Umfang von 10 ECTS
Zielgruppe: Mitarbeitende in Industrieunternehmen, die vor der Herausforderung stehen, die Potenziale von Industrie 4.0 zu identifizieren und zu realisieren.

Lehrmethode: Blended Learning, Workshop, Gruppenarbeiten, Projektarbeiten
Zulassungsvoraussetzungen: Erfahrungen im Projektmanagement, Verständnis von betrieblichen Zusammenhängen (z. B. durch eine betriebswirtschaftliche/kaufmännische Ausbildung), Interesse an technologischen Themen, mind. 3 Jahre Berufserfahrung oder vergleichbare Kenntnisse

60. Delegiertenversammlung des LKV

KVG-Revision-Umsetzung geglückt – Grosse Herausforderungen stehen an

BALZERS Der Anstieg der OKP-Kosten 2016 ist im Gegensatz zum Zehnjahresdurchschnitt (rund +5 Prozent) unterdurchschnittlich (+2,0 Prozent) ausgefallen. Trotzdem geht die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ungebremst weiter. Steigen die Kosten in den nächsten 20 Jahren gleich schnell wie in den vergangenen, ist unser System nicht mehr finanzierbar. Mit der KVG-Reform wurden zwar wichtige Schritte gesetzt, man darf sich aber nicht auf dem Erreichten ausruhen, betonte Donat P. Marxer, Präsident des LKV, zum Start der 60. Delegiertenversammlung in Balzers Ende Mai 2017.

Krankenversicherer haben sich im «OKP-Streit» bewährt

Hinter den Krankenversicherern liegt ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2016. So musste die KVG-Reform in vielen Bereichen umgesetzt werden. Dazu gehört beispielsweise die Informatik oder die Schulung der Mitarbeitenden in Abrechnung und Kundenbetreuung. Zur Einführung des Tarifsystems Tarmed hat der LKV für die Mitarbeitenden der Krankenversicherer eine Spezialschulung angeboten. Die Umsetzung der KVG-Revision war aber aufgrund der kurzen Einführungszeit eine Herkulesaufgabe. Nur dem aussergewöhnlichen Einsatz der Mitarbeitenden der Krankenversicherungen in Liechtenstein ist es zu verdanken, dass die KVG-Reform auf Ebene der Krankenversicherer termingerecht umgesetzt werden konnte. Auch während des OKP-Streits zwischen



Unser Foto zeigt den LKV-Vorstand, von links: Thomas A. Hasler (Geschäftsführer), Pino Puopolo (Vizepräsident), Donat P. Marxer (Präsident) sowie Vincent Augustin, Angelo Lanzieri und Michael Hasler (Mitglieder des Vorstands). (Foto: ZVG)

der Regierung und der Liechtensteinischen Ärztekammer mussten die Mitarbeitenden der Krankenversicherer und des LKV sehr viel leisten. Die Versicherten wurden stark versichert. Immer wieder mussten die Krankenversicherungsmitarbeitenden Kunden beruhigen und ihnen bei der Lösung von Problemen zur Seite stehen. Daneben hat der Krankenkassenverband eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben und im OKP-Streit Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie die Interessen der Versicherten energisch vertreten. Den Krankenversicherern wurde

deshalb auch öffentlich ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Gesundheitssystem bezahlbar erhalten

Auch im vergangenen Jahr hat der LKV zahlreiche Tarifvertragsverhandlungen geführt. Dabei konnten wiederum in einigen Bereichen die Tarife an die im angrenzenden Ausland angepasst werden. Auch im vergangenen und laufenden Jahr wurden in verschiedenen Bereichen weitere Verbesserungen bei Tarifen und Qualitätssicherungsverträgen erreicht. «Die Krankenversicherer können dadurch den Prämienzahlerin-

nen und Prämienzahlern günstige und faire Prämien anbieten», betonte Thomas A. Hasler, der Geschäftsführer des Liechtensteinischen Krankenkassenverbands. Generell haben die vom LKV mit den Leistungserbringern abgeschlossenen Verträge zum Ziel, die medizinische Versorgungsqualität auf hohem Niveau und zu finanzierbaren Preisen sicherzustellen. Qualitätssicherung und Finanzierbarkeit sind die wichtigsten Zielgrössen der im LKV zusammenschlossenen Krankenversicherer. Der LKV-Vorstand hat im vergangenen Herbst während eines Work-

shops die wichtigsten weiteren Schritte für die langfristige Finanzierbarkeit des FL-Gesundheitswesens skizziert. Dazu gehören die Steuerung der Menge der verordneten Leistungen (die im Moment stärker wächst als die Bevölkerung), die Preisgestaltung im Bereich Medikamente, die Vereinheitlichung der Spitalfinanzierung für alle Spitäler, die langfristige Sicherung der Finanzierung des Zusatzversicherungsbereichs sowie die dringende und wichtige Frage der zukünftigen Pflegefinanzierung.

Enge Kooperation mit Behörden und Leistungserbringerverbänden

Mit dem Ministerium für Gesellschaft und den nachgeordneten Stellen der Verwaltung pflegt der LKV eine enge Zusammenarbeit zum Wohle der Versicherten, wofür der Gesundheitsminister als Gast der Delegiertenversammlung seinen herzlichsten Dank aussprach. Auch mit den Leistungserbringerverbänden habe man grösstenteils eine sehr gute Zusammenarbeit, betonte Geschäftsführer Thomas A. Hasler, auch wenn es in Sachfragen naturgemäss unterschiedliche Meinungen gäbe. «Der konstruktive Dialog mit den Leistungserbringerverbänden ist und bleibt der Schlüssel zu einem finanzierbaren Gesundheitswesen. An erster Stelle steht für die Krankenversicherer aber das Interesse des Patienten – gute Versorgung zu fairen Preisen», zeigte sich LKV-Präsident Donat P. Marxer bei seinem Schlusswort überzeugt. (eps)

Publireportage

NEUE BANK AG – Innovative Vermögensverwaltungslösungen

Wer sein Vermögen erhalten und langfristig vermehren möchte, braucht einen verlässlichen Partner in Finanzfragen. Neben der Anlageberatung gehört auch die Vermögensverwaltung zum Kerngeschäft der NEUE BANK AG. Ein Vermögensverwaltungsmandat eignet sich für alle Anleger, die ihr Portfolio professionell bewirtschaften lassen möchten. Die NEUE BANK AG bietet Gewähr dafür und hat über die Jahre drei Ansätze entwickelt:



Wir beraten unabhängig, zum Wohle unserer Kunden.

PRIMUS-AKTIV

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat «PRIMUS-AKTIV» bieten wir den Kunden die Möglichkeit, Gelder nach traditionellen Erkenntnissen bekannter Portfoliotheorien anzulegen. Wir berücksichtigen,

dass die Finanzmärkte langfristigen Zyklen und Trends unterliegen und sind bestrebt, diese Schwankungen zu nutzen. Zur Optimierung ziehen wir die selbstentwickelte NEUE BANK-Ampel bei. Diese erlaubt eine aktive Risikosteuerung.

PRIMUS-PASSIV

Mit «PRIMUS-PASSIV» offerieren wir ein Vermögensverwaltungsmandat, bei dem die zur Verfügung stehenden Mittel strategisch in kostengünstige Indexprodukte platziert werden. Nach festgelegten

Richtlinien wird ein sogenanntes «Rebalancing» vorgenommen, welches dazu dient, starke Kursauschläge auszunutzen. Gleichzeitig wird die strategische Allokation wiederhergestellt und so die langfristige Ausrichtung des Portfolios konsequent gesichert.

PRIMUS-ETHIK

Beim Vermögensverwaltungsmandat «PRIMUS-ETHIK» können die Kunden neben finanziellen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Kriterien in Anlageentscheide mit einbeziehen. Wir investieren in ethisch und moralisch einwandfreie Wertschriften. Wissenschaftliche Studien belegen den positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und ökonomischem Erfolg.

Weitere Informationen und eine persönliche Beratung erhalten Sie gerne bei unseren Kundenberatern unter Tel. Nr. +423 236 08 08.

«Seit 25 Jahren legen wir Wert auf Unabhängigkeit in der Beratung und Konstanz in der Qualität – zum Wohle unserer Kunden.»



NEUE BANK

Marktass 20 · 9490 Vaduz
T. +423 236 08 08 · www.neuebankag.li